

Naturwissenschaften für Kita und Grundschule: Die Forscherstation zu Gast in Rettigheim

Mit Kindern die Welt entdecken: Die Forscherstation, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung hatte pädagogische Fach- und Lehrkräfte ins Kinderhaus Arche in Rettigheim zu einer Mitmach- und Informationsveranstaltung eingeladen. Bei Vorträgen und an Mitmachstationen konnten sich die Teilnehmenden fit machen für die Expedition in die Naturwissenschaften mit Kindergarten- und Grundschulkindern.

Rettigheim/Heidelberg, 03. Juli 2019 – Kann man mit Taschentüchern stabile Türme bauen? Welche Superkräfte hat der Regenwurm? Solche und ähnliche Fragen sind geeignet, schon die Jüngsten für Naturwissenschaften zu begeistern. Um mehr darüber zu erfahren, waren rund 40 Erzieherinnen und Erzieher sowie Grundschullehrkräfte der Region am Donnerstag der Einladung der Forscherstation, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung aus Heidelberg, gefolgt und ins Kinderhaus Arche in Rettigheim gekommen, um sich in zwei Vorträgen und an verschiedenen Mitmachstationen über das kostenlose Fortbildungs- und Beratungsangebot des Kompetenzzentrums zu informieren. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag dabei auf Angeboten, die in der Schule am Giebel in Sinsheim-Steinsfurt, der Außenstelle der Forscherstation, in Anspruch genommen werden können. „Wir wollen mit der Veranstaltung vor allem pädagogische Fach- und Lehrkräfte aus Krippe, Kita, Hort und Grundschule für unsere Angebote im Bereich der frühen naturwissenschaftlichen Bildung interessieren, die uns bisher noch nicht kannten“, so Petra Gürsching, Geschäftsführerin der Forscherstation.

„Wir vom Kinderhaus Arche freuen uns, die Forscherstation heute hier als Gast zu haben. Unsere Erzieherinnen besuchen regelmäßig Fortbildungen der Forscherstation und bringen immer wieder neue tolle Ideen mit, wie man Naturwissenschaften einfach im Kita-Alltag umsetzen kann“, so Konni Fischer, die Leiterin des Kinderhaus Arche.

„Total geladen?!?“ unter diesem Titel stellte sich die Fortbildungsreihe der Forscherstation „Mit Kindern die Welt entdecken“ an einer Mitmachstation vor. Dabei konnten Interessierte selbst ausprobieren, wie man mit Alltagsmaterialien – leeren Dosen, Stoffresten und einem PVC-Stab – und statischer Ladung ein spannendes Dosenrennen veranstalten kann. Ein guter Einstieg für das Thema statische Elektrizität – sowohl im Kindergarten als auch in der Grundschule. Am Stand des Projekts „Kinder, MINT & Literacy“ wurde unter anderem der Frage nachgegangen, was der Regenwurm mit der Müllabfuhr zu tun hat. Auch die Beantwortung der Frage, ob man Honig auf ein Spinnennetz streichen kann, zeigte den Besucherinnen und Besuchern, wie grundlegende naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen sowie Interaktionstechniken bereits in der Kita umgesetzt werden können. Am Mitmachstand „Der Welt auf der Spur“ konnten Grundschullehrkräfte BeeBots, kleine Roboter im Bienenkostüm, programmieren und mit deren Hilfe den heimischen Kräutergarten durchstöbern. Ein Beispiel dafür, wie naturwissenschaftliche und digitale Bildung miteinander verknüpft werden können.

Abgerundet wurde das Programm durch zwei Vorträge. Katrin Schneider-Özbek aus der Forscherstation erklärte, wie man Naturwissenschaften und Sprachentwicklung vereinen und dieses Konzept anschließend in der Einrichtung sinnvoll und alltagsnah umsetzen kann. Die Zuhörenden hatten dabei die Gelegenheit, das Gehörte gleich selbst auszuprobieren: Sie bekamen die Aufgabe, farbige Wäscheklammern und anschließend die Elemente eines Wimmelbildes zu sortieren. Danach begeisterte die Biologin Nina Schaller die Zuschauer mit

einem Vortrag über die faszinierende Welt der Insekten. Sie zeigte, warum die Kleinsten die Größten sind und warum es ohne Insekten nicht geht.

Zum kostenlosen Angebot der Forscherstation gehören neben Fortbildungen, Workshops und Beratungsangebote auch eine Lernwerkstatt, die im November in Heidelberg eröffnet wird. Hier werden pädagogische Fach- und Lehrkräfte die Möglichkeit haben, Lernumgebungen selbst auszuprobieren und zu entwickeln.

Weitere Informationen zur Forscherstation und ihren Angeboten gibt es im Internet unter www.forscherstation.info

Zeichenzahl (Fließtext inkl. Leerzeichen): 4.237

Bildmaterial



Mit zwei Vorträgen und verschiedenen Mitmachstationen stellte die Forscherstation, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung ihre Fortbildungs- und Beratungsangebote im Kinderhaus Arche in Rettigheim vor.

Foto: Forscherstation



An Mitmachstationen konnten pädagogische Fach- und Lehrkräfte aus Krippe, Kita, Hort und Grundschule der Frage nachgehen, wie man mit Kindern im Alltag Naturphänomene entdecken kann.

Foto: Forscherstation

Druckfähiges Bildmaterial können Sie per Mail anfordern bei: presse@forscherstation.info

Hintergrund

Über die Forscherstation

Die Forscherstation, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung gGmbH mit Sitz in Heidelberg, wird von der Klaus Tschira Stiftung getragen. Wissenschaftlich unterstützt wird sie vom Institut für frühe naturwissenschaftliche Bildung (INB), einem An-Institut der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Ihr Ziel ist es, pädagogische Fach- und Lehrkräfte aus Krippe, Kita und Grundschule für Naturwissenschaften zu begeistern, damit sie gemeinsam mit Kindern die Welt entdecken. Dafür setzt die Forscherstation auf berufsbegleitende Fortbildungen, die Bereitstellung geeigneter Experimentierideen, praxisbezogene Forschung sowie die Qualifizierung wissenschaftlichen Nachwuchses. Mehr Informationen und das aktuelle Programm finden Sie unter www.forscherstation.info

Pressekontakt

Nadine Rausch und Dr. Kerstin Zyber-Bayer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum
für frühe naturwissenschaftliche Bildung gGmbH
Getragen von der Klaus Tschira Stiftung gGmbH
An-Institut der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
Tel.: 06221- 477 746
E-Mail: presse@forscherstation.info